



ETATREDE

zum Entwurf des Haushaltsplans 2021

verteilt in der Sitzung der
Gemeindevertretung der
Gemeinde Glashütten

am Freitag, dem 13.11.2020 von

Frau Bürgermeisterin

Brigitte Bannenber

Einleitung

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrte Bürger*innen,

die Reden zur Einbringung des jeweiligen Haushaltsplanes waren und sind für mich immer besondere Termine im Jahr. Schließlich bieten mir diese Reden eine sehr gute Gelegenheit, einen ausführlichen Ausblick auf das nächste Jahr bzw. die nächsten Jahre zu geben und aufzuzeigen, wo unsere Kommune auch im Vergleich mit anderen Kommunen im Hochtaunuskreis steht. Es ist die Möglichkeit, über die jeweiligen besonderen Faktoren zu sprechen, die einen Einfluss auf das zukünftige Jahr haben.

Gerade in diesen besonderen Corona-Krisenzeiten müssen wir handlungsfähig bleiben und da öffentliche Gremiensitzungen vom Gesetzgeber her zwingend als Präsenzsitzungen gehalten werden müssen, bin ich sehr froh, dass unsere Gemeindevertretersitzungen sowie die Ausschusssitzungen mehrheitlich stattgefunden haben und unter Einhaltung der Hygieneanforderungen auch weiterhin stattfinden werden. Dafür möchte ich mich bei allen Mitgliedern der gemeindlichen Gremien und meinen Mitarbeiter*innen bedanken, da viele von Ihnen zu einer Risikogruppe gehören, dem selbstverständlich Rechnung zu tragen ist.

Verantwortung für Umfang und Durchführung der Sitzungen zu übernehmen heißt auch, die Sitzungen so zügig wie eben möglich abzuarbeiten und sich aufgrund der Umstände auf das Wesentliche zeitlich zu konzentrieren. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschlossen, erstmals keine Haushaltsrede in der Gemeindevertretersitzung zur Einbringung des Gemeindehaushalts 2021 zu halten, sondern Ihnen diese in schriftlicher Form zu überreichen.

Ich lege Ihnen heute den Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 in der vom Gemeindevorstand festgestellten Form vor. Die wesentlichen Punkte wurden in einer Präsentation zusammengefasst, ohne dort den gesamten Haushaltsvorbericht zu wiederholen.

Den Bericht können Sie, verehrte Damen und Herren, sowie alle Bürger*innen im Haushaltsentwurf, der im Rathaus ausliegt und auch im Internet einsehbar sein wird, genau nachlesen. Auch diese schriftliche Haushaltsrede wird online nachzulesen sein.

Darüber hinaus wird der Haushalt interaktiv durch die Firma Interkommunale Vergleichssysteme GmbH (IKVS) mit zahlreichen zusätzlichen Informationen auf unserer Gemeindeseite online verfügbar sein.

Ich möchte in dieser Etatrede insbesondere auf die Punkte des Haushalts eingehen, die allein durch die reinen Zahlen nicht unmittelbar erkenntlich sind und auch ein wenig auf das, was in den Vorjahren geplant war und bereits im laufenden Jahr umgesetzt wurde.

Übersicht über die Haushaltslage

Zu Beginn der Corona-Krise war es im ersten Halbjahr nur sehr schwer einschätzbar, wie sich die unmittelbaren finanziellen Einbrüche auf unsere zukünftige Haushaltsplanung auswirken werden. Eine Pandemie wie diese haben wir alle noch nicht erlebt. Dafür gab es keine „Blaupause“.

Im laufenden Jahr kam uns unsere gute solide Finanzlage mit solider Liquidität und einem extrem niedrigen Schuldenstand zugute. Dies ist auch das Ergebnis einer guten Arbeit der vergangenen Jahre. Zudem hat das Land Hessen auf die große Not der Kommunen bei wegbrechenden Gewerbesteuererträgen reagiert und Verluste der Kommunen in diesem Bereich abgefangen. Bei Mindereinnahmen von 310.300 Euro hat uns das Land Hessen im Rahmen der Ausgleichszahlungen mit 256.005 Euro unterstützt.

Für die Haushaltsplanung 2021 gab es allerdings zwei Hürden zu überwinden:

Die erste Hürde war nicht Corona bedingt. Glashütten ist durch seine Bevölkerungsstruktur eine wohlhabende Gemeinde, was sich in der Regel in dem weit überdurchschnittlichen Einkommenssteueranteil bemerkbar macht. Das ist erst einmal sehr positiv, führt aber bei den turnusgemäßen Anpassungen der Einkommenssteuerschlüssel des Landes Hessen zu Einbußen. Im Fall unserer Kommune zu – 395.000 Euro im Ergebnishaushalt (laufender Haushalt).

Die zweite Hürde ist der bereinigte Corona-Effekt bei den Steuern, was rund –500.000 Euro ausmacht.

Ein ausgeglichener Haushalt ist aber trotzdem vorgeschrieben. Das Land erlaubt durch die Corona-Zwangssituation - sofern erforderlich - einen Ausgleich auch aus außerordentlichen Rücklagen.

Unser Haushalt in der hier vorliegenden Form ist aus zwei Gründen ausgeglichen: In den Vorjahren haben wir gut gewirtschaftet und wir können auf die Rücklagen zurückgreifen. Glashütten steht somit trotz der Corona Pandemie solide und gut da.

Aufgrund der Rahmenbedingungen wurden bei den Investitionen sowie Sach- und Dienstleistungen nur die notwendigen Anschaffungen, Wartungs- und Unterhaltungskosten etc. in die Haushaltsansätze aufgenommen. Auf „Wunschleistungen“ haben wir gänzlich verzichtet.

Der Kita-Bereich bleibt unverändert der Bereich, der im Gesamthaushalt das größte Defizit verursacht.

Die großen Investitionsprojekte, die wir in den nächsten Jahren beabsichtigen durchzuführen, werden allerdings Vermögenswerte schaffen bzw. steigern.

Jahresabschlüsse

Die Prüfungen für die aufgestellten Jahresabschlüsse wurden für die Jahre 2013 bis 2016 erfolgreich durchgeführt. Die Jahresabschlüsse 2017 bis 2019 inklusive der Aufstellungsbeschlüsse liegen dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung sowie der Kommunalaufsicht vor.

Steuern und Gebühren

Trotz der Corona Restriktionen, mit denen wir umgehen müssen, ist **keine Anhebung von Steuern** eingeplant!

Die sogenannte statistische Vergleichsfamilie „Max Mustermann“ (2 Erwachsene, 2 Kinder in Kindergarten und Schule, 1 Hund, 1 Einfamilienhaus, Grundstück 688 m²) hat für Glashütten, in der hier vorliegenden Fassung des Haushaltes 2021, eine Jahreserhöhung im Vergleich zum Vorjahr von

insgesamt **1,15 Euro** zu tragen. Für unsere Bürger*innen gibt es deshalb „unter dem Strich“ bei Steuern und Gebühren **keine spürbaren Erhöhungen**.

Damit schneidet Glashütten im Vergleich mit den selben Parametern von Max Mustermann zu den restlichen Kommunen im Hochtaunuskreis am besten ab! Glashütten ist also insbesondere für Familien mit Kindern ein attraktiver Standort.

Ich möchte an dieser Stelle noch ein Wort zu den Abfallgebühren platzieren.

Die minimale Erhöhung für die Familie „Max Mustermann“ ergibt sich aus der notwendigen Erhöhung der Müllgebühren, um Defizite aus den vergangenen Jahren abzufangen. Wasser erhöht sich um 0,12 €/m³, zugleich können die Gebühren im Abwasserbereich aber gesenkt werden.

Gebühren werden immer kostendeckend kalkuliert und geplant. Eine Kommune „bedient“ sich nicht wahllos bei dem Bürger*innen und kein Bürgermeister*in in Hessen entscheidet allein über Müllsysteme oder Müllgebühren, sondern letztlich immer die gemeindlichen Gremien.

Abfallgebühren

In der Regel erstellen spezialisierte Fachbüros (wie seit einigen Jahren auch in unserer Kommune) eine Gebührenkalkulation für Abfallgebühren. In unserem Fall wurden die Gebühren in 2019 für die Jahre 2020 und 2021 kalkuliert (u.a. um Kosten zu sparen, welche auf die Abfallgebühren umgelegt werden). Bei der Planung der Gebührenhaushalte prüfen dann die Kämmereien, ob für das kommende Haushaltsjahr „nachjustiert“, d.h. die Gebühren erhöht, oder im besten Falle gesenkt werden sollten.

Die Abfallentsorgung muss europaweit ausgeschrieben werden. Um Synergieeffekte zu nutzen, wurde gemeinsam mit sechs weiteren Kommunen des Usinger Landes (Usingen, Neu-Anspach, Grävenwiesbach, Schmitten, Weilrod und Wehrheim) eine Ausschreibung zur Abfallentsorgung in 2019 durchgeführt. Der Vertrag gilt seit dem 01.01.2020 für 4 Jahre mit 4 Jahren Verlängerungsoption.

Neben den Fixkosten können unterjährig Preisanpassungen für Müllverwertung entstehen, die einen Einfluss auf die Gebühren nehmen.

In den vergangenen Jahren wurden in Glashütten leider Verluste im Bereich der Abfallentsorgung erwirtschaftet. Dies hatte unterschiedliche Gründe und lag an verschiedenen Faktoren, wie zum Beispiel die Einführung der Biotonne und fehlender Erfahrungswerte. Aber es lag auch unter anderem daran, dass teilweise den Empfehlungen der Fachbüros mehrheitlich nicht gefolgt wurde.

Die Kämmerei hat den gemachten Ausführungen und Erfahrungen Rechnung getragen und deshalb für 2021 eine Erhöhung der Müllgebühren empfohlen.

Allerdings konnten in der ersten HFA Sitzung nicht alle Fragen geklärt werden, unter anderem, wie mit den Verlusten der Vorjahre umzugehen ist. Daher werden die Abfallgebühren noch einmal im nächsten Haupt- und Finanzausschuss beraten. Das Ergebnis steht deshalb noch aus.

Freiwillige Leistungen

An den umfangreichen freiwilligen Leistungen (Schwimmbad, Sportplätze, Vereinszuschüsse usw.), die im laufenden Haushalt mit 527.923 Euro zu Buche schlagen, wurden keine Kürzungen vorgenommen.

Personal

Im Personalbereich konnten durch die Interkommunale Zusammenarbeit mit Usingen (Kasse und Kämmerei), trotz erheblicher Mehrarbeit durch die Aufarbeitung der fehlenden Jahresabschlüsse und

notwendiger struktureller Korrekturen, in den letzten zwei Jahren insgesamt Kosten eingespart werden. Zudem konnte die Qualität gesteigert und somit Prüfungsbeanstandungen korrigiert und zeitliche Abläufe verkürzt werden.

In 2021 können wir einer Auszubildenden in Glashütten eine Perspektive bieten und damit die Verwaltung in Glashütten stärken. Auch durch eine Elternzeitrückkehr werden die Arbeiten zukünftig effizienter erledigt werden können.

Finanzhaushalt

Der Ihnen vorliegende Haushaltsplan 2021 folgt der erfolgreichen Strategie der letzten Jahre und setzt im Wesentlichen alle beschlossenen, begonnenen und geplanten Projekte zum Abbau des Investitionsstaus fort. Ich möchte an dieser Stelle nur auf die wichtigsten Projekte eingehen. Corona bedingt gab es teilweise personelle und faktische Einschränkungen bei der Entscheidungsfindung sowie Umsetzung laufender Projekte.

- Im Schwimmbad Schloßborn wurden in diesem Jahr notwendige Pumpen ersetzt und Grundleitungen komplett neu verlegt; eine Zisterne gebaut und alle Vorbereitungen getroffen, um bis zum Saisonstart 2021 den Sanitärbereich und Umkleidebereich zu sanieren. Für 2021 sind die Vorplanungen: Bademeisterhäuschen, Ersatz DLRG Raum, Kiosk sowie die Anschaffung noch notwendiger Pumpen- u. Steuerungselektronik.
- Auch die Sporthalle in Glashütten wird in mehreren Schritten saniert. In diesem Jahr konnte der erste Abschnitt der Sanierung (neue Schallschutz - Prallschutzwände, Verkleidung der Halleninnenfläche, neue Türen zur Halle sowie neue Schwingtore zu den Geräteräumen und der Austausch der Lampen durch energieeffiziente LED's) pünktlich abgeschlossen werden. In 2021 ist geplant, den Hallenboden zu erneuern, sowie den Eingangsbereich zu sanieren.
- Mehrzweckhalle: Nach abgeschlossener Vor- und Entwurfsplanung werden derzeit die Bauantragsunterlagen zusammengestellt und können sehr kurzfristig beim Kreisbauamt abgegeben werden. Die Fachingenieurleistungen (Statik; Bauphysik, technischer Ausbau und Brandschutz) können nach erforderlicher und durchgeführter europaweiter Ausschreibung vergeben werden, damit 2021 endlich mit der Sanierung begonnen werden kann.
- Für das geplante Leaderprojekt „Attraktive Zuwegung und Aufwertung des Info-Portal Limeserlebnispfad durch Einhausung der Altglascontainer und Erstellung eines Picknickbereichs/Rastplatz gegenüber dem Info-Portal Limeserlebnispfad“ wurde gerade die Förderzusage erteilt. Die Vergabeausschreibung kann somit starten. Bis Mitte 2021 soll dann das Projekt umgesetzt werden.
- Umbau des Bürgerservice: Der Bauantrag wurde gestellt und liegt dem Hochtaunuskreis zur Genehmigung vor. 2021 kann der Umbau dann umgesetzt werden. Die Detailplanungen für den Umbau der Verwaltung, des Bürgersaals sowie der weiteren notwendigen Sanierungsmaßnahmen in der Bürgerklausur sind ebenfalls für 2021 eingeplant. Die notwendige Fachplanung sowie die Küchenausstattung für die Erneuerung der Küche der Bürgerklausur wurden vergeben. Dem Wunsch der Pächterin, mit den Arbeiten erst später zu beginnen, um nach dem ersten Lock Down erst einmal ungestört arbeiten zu können, wurde natürlich Rechnung getragen.
- Neue Einfeldsporthalle des Hochtaunuskreises (Bauherr ist der Hochtaunuskreis): Die Arbeitsgespräche zur Vorbereitung des Interessensbekundungsverfahrens (HTK) zur Vergabe der Architektenleistung mit dem Hochtaunuskreis laufen.
- Alte Schule Oberems: Da das Gebäude nicht unter Denkmalschutz steht, oder gestellt wird, müssen zur Klärung der weiteren Vorgehensweise Verhandlungen mit dem Kreisbauamt geführt werden, inwieweit Abweichungen von den Vorgaben der Hessischen Bauordnung bei der Sanierung als Kommune erteilt werden können, um bei einem Umbau den historischen

Charakter des Gebäudes (Sichtfachwerk) erhalten zu können. Diese Maßnahme ist momentan Corona erschwert.

- Die Erneuerung der L3319 in den bekannten Teilbereichen, Kanal, Wasser, wird im nächsten Jahr zum Abschluss gebracht. Das nächste Großprojekt ist die grundlegende Sanierung der Datenbachstraße mit welcher 2021 begonnen werden soll.
- Zudem ist geplant, die Verbreiterung Ringstraße für die Erschließung „Am Silberbach“ zu realisieren und die Verkehrssituation dort den neuen Anforderungen anzupassen.
- Wir schreiten weiter voran mit der Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung und setzen so das e-Government-Gesetz des Landes Hessen zur Digitalisierung der Verwaltung um. Die Einführung des virtuellen Desktopmanagements ermöglichte es der Gemeinde, nahezu die gesamte IT-Umgebung in das Rechenzentrum der e-kom21 auszulagern. Das war und ist insbesondere wichtig für die Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ). Für unsere Bürger*innen werden im Rahmen des Online Zugangsgesetzes nach und nach mehr Verwaltungsprozesse digitalisiert. Die Stadt Usingen ist hier Musterkommune und wir werden auch in diesem Bereich Synergiemöglichkeiten nutzen, um Kosten zu sparen. Die Internetseite der Gemeinde wird gerade überarbeitet.
- Konsequenterweise werden Fördermittel für Investitionsprojekte beantragt – allerdings ist das nicht nur im Bereich der Beantragung, sondern auch im Projektverlauf mit sehr viel Mehraufwand verbunden. Die Projektumsetzung verzögert sich durch Förderanträge teilweise drastisch, da mit der Umsetzung erst begonnen werden darf, wenn die Förderzusage erteilt wurde.
- Als Klimakommune haben wir in diesem Jahr eine geförderte Untersuchung für ein Energieversorgungskonzept für das neue Baugebiet am Silberbach vergeben. Die Ergebnisse liegen vor und wurden in einer nicht öffentlichen Informationsveranstaltung den gemeindlichen Gremien vorgestellt und stehen 2021 zur Entscheidung in den gemeindlichen Gremien an. Darüber hinaus haben wir die Erneuerung der Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Oberems durch die Zackenkicker realisiert und möchten 2021 den Austausch der Flutlichtanlage in Schloßborn mit LED's umsetzen.
- Unser Wald ist uns sehr wichtig, daher haben wir nach den schweren Kalamitäten der Jahre 2018 und 2019 in 2020 auf den Einschlag im Laubholz verzichtet. In 2021 haben wir auf einer Fläche Fördergelder für eine Laubholzaufforstung eingeplant. Ob dies letztendlich umgesetzt werden kann, hängt von verschiedenen Faktoren, hauptsächlich der Witterung und der Verfügbarkeit der Pflanzen ab. Wir setzen zudem auf Naturverjüngung und möchten dem Wald Zeit geben, sich überwiegend natürlich zu regenerieren.
- 2020 konnten wir die Interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schmitten für eine gemeinsame Straßenzustandserfassung realisieren. Die Förderung wurde bewilligt und das Ergebnis wird gerade aufgearbeitet. Die Schulungen dazu konnten Corona bedingt noch nicht stattfinden.
- Wir planen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde durch Schaffung neuen Wohnraums und die Erschließung des neuen Baugebietes, um die große Nachfrage nach Wohnraum zu befriedigen. Der Bebauungsplan „Am Silberbach“ ist gerade in der Offenlage. 2021 ist der Satzungsbeschluss geplant.
- 2021 soll der Ausbau mit Glasfasertechnologie vorangetrieben werden und in Erweiterung des kreisweiten Radwegekonzeptes eine Untersuchung der Möglichkeiten im Gemeindegebiet erfolgen.
- Die Freiwilligen Feuerwehren sind ebenfalls ein sehr wichtiger Bestandteil der Gemeinde. Daher investiert die Gemeinde Glashütten Jahr für Jahr in die notwendige Aus- und Fortbildung, Ausrüstung, Fahrzeuge sowie in die Instandhaltung der Feuerwehrgebäude.

Die Anforderungen an die freiwilligen Feuerwehrleute werden immer größer und sind auf der ehrenamtlichen Basis, neben Beruf und Familie, kaum noch leistbar. Daher haben die gemeindlichen Gremien beschlossen, in diesem Jahr das Personal der Gemeinde um einen hauptamtlichen Gerätewart zu ergänzen, der im Dezember dieses Jahrs seine Arbeit aufnehmen wird.

Auch im Jahr 2021 sind wieder erhebliche Investitionen im Bereich Brandschutz geplant. Insbesondere müssen wir uns im Jahr 2021 weiter mit den Mängelrügen des Revisionsberichtes vom Technischen Prüfdienst Hessen befassen. Im Jahr 2021 muss sich die Gemeinde Glashütten den Mängeln im Feuerwehrhaus Oberems sowie den Mängeln am Schlauchturm in Schloßborn widmen. Daher wurden Planungskosten zur Beseitigung der Mängel im Feuerwehrhaus Oberems für das Jahr 2021 eingeplant. Für die Sanierung der Mängel am Schlauchturm in Schloßborn wurden ebenfalls Mittel angemeldet.

Schlussbemerkung

Ein besonderer Dank geht an Frau Alexandra Böhmer, die den Haushalt aufgestellt hat und an Herrn Sebastian Knull, der die Gebühren berechnet hat. Des weiteren mein Dank an das gesamte Team der Kämmerei Usingen, Neu-Anspach, Glashütten unter der Leitung von Herrn Sebastian Knull, insbesondere für die sachkundige Beantwortung aller Fragen aus den Gremien sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die zur Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2021 beigetragen haben.

Mein besonderer Dank gilt in diesen schwierigen Corona Zeiten auch den Mitgliedern des Gemeindevorstands für die allzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Sehr geehrte Mitglieder der Gemeindevertretung, ich wünsche Ihnen und Ihren Fraktionen sehr gute Vorberatungen und uns gemeinsam gute und konstruktive Haushaltsberatungen zum Wohle und Nutzen der Gemeinde Glashütten. Unser Ziel sollte es sein, den Haushalt 2021 gesetzeskonform in der Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag, 11.12.2020, zu verabschieden.

Ich bitte Sie auch sehr herzlich darum, Ihre Fragen zum Haushaltsentwurf 2021 vor den ersten Beratungen im HFA am Samstag, 28. November 2020, bei Frau Alexandra Böhmer und Herrn Sebastian Maurer einzureichen, damit wir alle gut vorbereitet in die HFA Sitzung gehen können und den Corona Bedingungen geschuldet, eine zügige und kompakte Sitzung abhalten können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Brigitte Bannenberg
Bürgermeisterin